

Constantin Herrmann

Behandlungen beim Arzt, neue Produkte, fragwürdige Trends – unser Care-Experte testet alles. Bis zur Selbstaufgabe und auch darüber hinaus.

Nähen zulassen

Das Gesicht hängt? Das muss nicht sein. Eine neue, simple Technik hilft

ES MUSS EINMAL gesagt werden: Wenn im Lauf der Zeit die Wangen der Schwerkraft folgen und schlaff herunterhängen oder die Falten zwischen Nase und Mundwinkel immer ausgeprägter erscheinen, hilft keine Creme der Welt mehr. Punkt. Stattdessen muss der Dermatologe ran: Beim sogenannten Fadenlift werden mittels einer Spezialkanüle Fäden ins Fettgewebe der Gesichtshaut eingezogen. Das Gute: Da diese Schicht unempfindlich ist, spürt man keine Schmerzen. Nur die Einstichstellen werden lokal betäubt. Wird die Kanüle anschließend herausgezogen, bleibt der Faden in der Haut und verankert sich mit seinen winzigen Widerhaken. So kann der Arzt die Haut in der perfekten Position fixieren – also die Wangen anheben, die Nasolabialfalten glätten und weitere Partien optimieren. Der Faden hält alles dort, wo es nun sein soll. Für den gleichen Effekt musste man früher die Haut aufschneiden und glatt ziehen. Meine Dermatologin, **Dr. Elisabeth Schuhmachers** (hautarzt-schuhmachers.de), brauchte für den Eingriff keine halbe Stunde, von Schmerzen keine Spur – ich habe nicht mal blaue Flecken bekommen. Stattdessen messerscharfe Konturen, keine Hängebacken mehr, sondern frisch aussehende Wangen. Die Wirkung soll mehrere Jahre anhalten. Für ein glattes Gesicht sind glatte 400 Euro fällig oder ein bisschen mehr, je nachdem, wie viele Fäden nötig sind.

 DAS VIDEO VOM EINGRIFF mit Vorher-Nachher-Vergleich können Sie auf gq.de/houseofcare sehen